

Auszug aus Beschlussvorlage Aufsichtsrat

BESCHLUSSVORLAGE für den Aufsichtsrat

Tagesordnungspunkt 1

Bestätigung und Anpassung des Beschlusses zur unmittelbaren Beteiligung der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen an der Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG vom 14.3.2006

hier:

Zustimmung zur Leistung einer weiteren Kommanditeinlage der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen – Bönen – Bergkamen in die Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG zur Mitfinanzierung des Ausbaues der weiteren Kaverne S 41

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat erteilt seine Zustimmung und empfiehlt der Gesellschafterversammlung zu beschließen – falls ein erneuter Beschluss der Gesellschafterversammlung erforderlich ist - :

- 1. Der bisherige Beschluss zur unmittelbaren Beteiligung der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen an der Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG mit einem Betrag von maximal 1.040.000 € (4 % Gesellschaftsanteil) wird bestätigt.**
- 2. Die bisher geleistete Kommanditeinlage in Höhe von 300.000 € in die Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG kann um einen Betrag von bis zu 520.000 € erhöht werden.**
- 3. Die Einlage erfolgt zur anteiligen Mitfinanzierung für den geplanten Ausbau der Kaverne S 41 in Epe zur Nutzung als weiteren Erdgasspeicher der TGE.**
- 4. Mit dieser Einlage ist zur Zeit keine Änderung der Beteiligungsverhältnisse in der TGE verbunden.**
- 5. Der Aufsichtsrat der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen erteilt die Zustimmung zum Abschluss aller Verträge, die im Rahmen dieser Beteiligung erforderlich sind und werden.**

Begründung:

Die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen (GSW) sowie 12 weitere Stadtwerke und die Trianel European Energy Trading GmbH haben Mitte letzten Jahres die Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG gegründet und einen Baubeschluss für die Errichtung einer Gasspeicheranlage bestehend aus 3 Kavernen im Kavernenfeld Epe gefällt. Die GSW ist derzeit mit einer Kommanditeinlage von 300.000 € an der Gesellschaft beteiligt, dies entspricht einer prozentualen Beteiligung von 2 %.

Der Aufsichtsrat hatte in seiner Sitzung am 14. März 2006 folgenden einstimmigen Beschluss gefasst: *(Protokollauszug)*

- 1. Der Aufsichtsrat nimmt die Vorstellung des Trianel-Speicherprojekts und die Marktanalyse zustimmend zur Kenntnis.**
- 2. Er stimmt nach § 11 Absatz 4 b) und m) des Gesellschaftsvertrages vom 16.12.1994 in der Fassung vom 07.03.2001 zu**
 - a) einer Beteiligung der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen – Bönen – Bergkamen an der Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG als Kommanditist mit einer Kommanditeinlage von maximal 1.040.000 € (4 % Gesellschaftsanteil), sowie der Übernahme bereits angefallener Projektkosten bis zu 240.000 €,**
 - b) (entfällt)**
 - c) dem Abschluss aller Verträge, die im Rahmen dieser Beteiligung erforderlich sind und werden, insbesondere zum Abschluss eines Speichernutzungsvertrages für eine Laufzeit von 17,5 Jahren (01.10.2007 bis 01.04.2025) zwischen der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen – Bönen – Bergkamen und der Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG (Speichergesellschaft).**
- 3. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschaftsversammlung der GSW die Beteiligung zu beschließen.**
- 4. Er beauftragt die Geschäftsführung, auf der Grundlage der Beschlussfassung und der Beratung die Verhandlungen mit der Trianel weiterzuführen, das Verfahren gem. den Vorschriften der Gemeindeordnung sicherzustellen und über wesentliche Änderungen den Aufsichtsrat vor Gründung der Gesellschaft in Kenntnis zu setzen.**

(Zitatende)

Die Anlage befindet sich derzeit in der Errichtungsphase und soll zum Gaswirtschaftsjahr 2008/09 fertig gestellt werden. Das Projekt liegt derzeit im Rahmen der Budgets und die Gaserstbefüllung wird termingerecht im Oktober 2007 beginnen.

Die TGE hat trotz des knappen Angebots an geeigneten Kavernen zur Gasspeicherung durch den Abschluss eines Optionsvertrages die Möglichkeit erhalten, eine weitere Salzkaverne im Kavernenfeld Epe zur Gasspeicherung nutzen zu können. Durch den Ausbau wird die Kapazität und die Speicherleistungsfähigkeit erheblich gesteigert.

Für Stadtwerke bleibt die sichere und preiswerte Energieversorgung vor dem Hintergrund steigender und zunehmend volatiler Gaspreise weiterhin von großer Bedeutung. Die Preisschwankungen auf dem Gasmarkt kann sich derjenige zu nutzen machen, der große Mengen Erdgas, die während des Sommers aufgrund geringerer Nachfrage günstig beschafft werden können, vorübergehend einspeichern und bei Bedarf, insbesondere im Winter zu Zeiten hoher Nachfrage und demnach hoher Preise ausspeichern kann. Ohne die Speicherung von Erdgas in großem Umfang ist das einzelne Stadtwerk den Preisschwankungen auf dem Gasmarkt sowie dem traditionellen Vorlieferanten ohne eigene Gestaltungsmöglichkeit ausgeliefert.

Durch die fortschreitende Liberalisierung des Erdgasmarktes gewinnen die Erdgasspeicher eine zunehmend größere Bedeutung. Mit dem Einsetzen eines Regulators, dem vereinfachten Netzzugangsmodell und dem Aufbrechen der langfristigen Gaslieferverträge haben sich für die kommunalen Energieversorger neue Möglichkeiten in der Gasbeschaffung ergeben, die durch Verfügbarkeit ausreichender eigener Speicherkapazitäten wesentlich gestärkt werden.

Der Ausbau der bereits im Bau befindlichen Anlage wird den Stadtwerken größere Gestaltungsspielräume bei der Gasbeschaffung ermöglichen und damit eine noch bessere Optimierung der Versorgung bei zugleich stabilen Preisen gewährleisten.

Alle derzeitigen Kommanditisten der TGE planen, sich entsprechend ihres bisherigen Anteiles an der TGE, auch an der Erweiterung zu beteiligen.

Die bisherige Einlage der GSW bei Gründung der Speichergesellschaft in Höhe von 300.000 € entspricht einem Beteiligungsanteil von 2 %, die aufgrund der vorher bereits zugesagten Beteiligungen anderer Stadtwerke für GSW möglich war. Das Interesse an einer Erhöhung der Beteiligungsquote ist der TGE-Geschäftsführung und den Kommanditisten bekannt, konnte aber bisher nicht realisiert werden.

Mit dem Ausbau der neuen Taverne wird GSW ihr Interesse an gewünschter Speicherkapazität allerdings verwirklichen können.

Die bereits bestehenden Gesellschafts- und Speichernutzungsverträge werden entsprechend der Erweiterung angepasst.

Wirtschaftlichkeit und Risiko im Hinblick auf die Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG.

Die technischen Risiken der Erweiterung des Projekts werden als äußerst gering angesehen. Die Speicherung von Erdgas in unterirdischen Kavernen (ausgespülten Hohlräumen innerhalb eines Salzstocks in etwa 1.500 m Tiefe) ist ein bewährtes Verfahren, das in Deutschland seit den frühen 70er Jahren zum Einsatz kommt. Etwa die Hälfte aller deutschen Untergrundspeicheranlagen für Erdgas sind Kavernenspeicher, mit einer Gesamtspeicherkapazität von über 8 Mrd.m³. Am Standort Epe nutzen derzeit bereits vier Gastransportunternehmen aus Deutschland und den Niederlanden über 72 Kavernen; weitere sind in Planung.

Die Eignung der der Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG zur Verfügung gestellten vierten Kaverne ist in einem speziellen gebirgsmechanischen Gutachten nachgewiesen worden. Mit der Erweiterung der ober- und untertägigen Anlagen werden international erfahrene Ingenieurunternehmen beauftragt. Die zukünftig erweiterte technische Betriebsführung des Trianel Gasspeichers soll ebenfalls durch das bereits beauftragte Unternehmen durchgeführt werden.

Die zum jetzigen Betrieb und zur Vermarktung notwendigen Anbindungen an die Ferngasleitungssysteme der E.ON und RWE werden auch für die Erweiterung genutzt werden können.

Durch die flexible Kombination geeigneter Gasmärkte und der Deckung sowohl des Eigenbedarfs als auch der Bedienung weiterer Drittkunden mit den Freimengen kann die Wirtschaftlichkeit des Speicherprojekts langfristig dargestellt werden. Die Eigenkapitalrendite des bisherigen Speichervorhabens wird auf etwa 18% vor Steuern geschätzt. Der Ausbau des Trianel Gasspeichers führt zu einer weiteren Renditensteigerung auf ca. 19,7 %, siehe beigefügten Business Plan. Diese Projektrenditen basieren auf konservativ-realistischen Annahmen zu Investitionskosten, Fremdkapitalzinsen sowie Vermarktungsszenarien.

Abschließende Bewertung

Die Erhöhung der Beteiligung der GSW an der Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG dient der weiteren Stärkung und dem Erhalt der unabhängigen kommunalen Energieversorgung. Für Stadtwerke ist die sichere und preiswerte Energieversorgung vor dem Hintergrund steigender und zunehmend volatiler Erdgaspreise von großer Bedeutung. Mit der Möglichkeit der Speicherung von größeren Mengen Erdgas kann ein kommunaler Energieversorger seine Wettbewerbsposition langfristig stärken.

Durch den weiterhin stark ausgeprägten lokalen Charakter der Stadtwerke ist eine enge leistungsmäßige Verflechtung mit lokalen Marktteilnehmern, insbesondere Handwerk und mittelständische Wirtschaft, weiterhin gesichert. Die Erhöhung der Beteiligung an der Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG bedeutet hier keinen Nachteil für diese Beziehungen, vielmehr den Vorteil der größeren Angebotsvielfalt für Energie.

Ferner wird durch die Sicherstellung von wettbewerbsfähigen Gaslieferkonditionen die lokale Wirtschaft im Umfeld des am Speicherprojekt partizipierenden Stadtwerks gestärkt.

Finanzierung

Eine Finanzierung ist im Finanzplan des Wirtschaftsplanes 2007 nicht vorgesehen.

Für das Wirtschaftsjahr 2007 sind in der Mittelverwendung 15,8 Mio. € angesetzt worden. Nach dem derzeitigen Stand des voraussichtlichen Investitionsvolumens 2007 von ca. 7 Mio. € ist eine zusätzliche Kommanditeinlage von 520.000 € in die Trianel Gas-speichergesellschaft Epe GmbH & Co. KG in Rahmen des Gesamtdeckung darstellbar.

Die Finanzierung erfolgt aus liquiden Mitteln des Unternehmens.

Weiteres Vorgehen

Nach vorläufiger Auskunft soll die Bezirksregierung Köln für den Ausbau der neuen Kaverne und die zu leistenden Einlagen der Kommanditisten die Durchführung des vollständigen Verfahrens nach den Regeln der Gemeindeordnung wie bei einer neuen Gesellschaftsgründung verlangen.

Ob sich diese Meinung nur auf die Kommanditisten bezieht, die bisher keinen Beschluss über eine höhere Einlage in die TGE gefasst haben oder ob auch diejenigen, die bereits Beschlüsse für eine höhere Einlage haben, ist noch nicht zu klären gewesen.

Außerdem soll angeblich eine neue Marktanalyse erforderlich sein, obwohl sich an der kommunalen Betätigung, nämlich am Standort in Epe Erdgasspeicher zu betreiben, nichts geändert hat.

Die Geschäftsführung wird im weiteren Verfahren die ggf. notwendigen weiteren Schritte – Zuleitung der (neuen) Marktanalyse zur Stellungnahme der örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen – IHK, Kreishandwerkerschaft, Ver.di - , Ratsvorlage, Gesellschafterbeschluss, Anzeigeverfahren zur Kommunalaufsicht direkt und auf dem Dienstweg (letzteres durch Kommunen) – veranlassen.

Das weitere Verfahren wird mit den jeweiligen Verwaltungsleitungen abgestimmt.

Anlagen:

- Tabelle mit den derzeitigen und künftigen Anteilen an der TGE
- Marktanalyse

Gesellschafter	Bisheriger Anteil	Betrag (in €) an 10% EK	Anteil S41	Betrag (in €) an 20% EK	Gesamtanteil	Anteil EK
Trianel (TEET)	17,60%	2.640.000	17,60%	4.576.000	17,60%	7.216.000
ewmr	16,20%	2.430.000	16,20%	4.212.000	16,20%	6.642.000
Gelsenwasser	16,20%	2.430.000	16,20%	4.212.000	16,20%	6.642.000
STAWAG	13,70%	2.055.000	13,70%	3.562.000	13,70%	5.617.000
Stadtwerke Lengerich	5,90%	885.000	5,90%	1.534.000	5,90%	2.419.000
Stadtwerke Uhna	5,90%	885.000	5,90%	1.534.000	5,90%	2.419.000
Stadtwerke Soest	4,90%	735.000	4,90%	1.274.000	4,90%	2.009.000
EWV Rheine	3,90%	585.000	3,90%	1.014.000	3,90%	1.599.000
Teutoburger Energienetzwerk	3,90%	585.000	3,90%	1.014.000	3,90%	1.599.000
Stadtwerke Gronau	2,90%	435.000	2,90%	754.000	2,90%	1.189.000
Stadtwerke Lünen	2,90%	435.000	2,90%	754.000	2,90%	1.189.000
GSW Kamen-Bönen-Bergkamen	2,00%	300.000	2,00%	520.000	2,00%	820.000
Hertener Stadtwerke	2,00%	300.000	2,00%	520.000	2,00%	820.000
Stadtwerke Hamm	2,00%	300.000	2,00%	520.000	2,00%	820.000
Summe	100,0%	15.000.000	100,0%	26.000.000	100,0%	41.000.000

Maximale Projektsummen	130.000.000	280.000.000
-------------------------------	--------------------	--------------------

Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG (TGE)

**Marktanalyse gemäß § 107 Abs. 5 GO NRW
für den Gasspeicher Epe (Kaverne 4)**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Gründung und Beteiligung.....	1
1.1 Betätigungsinteresse	1
1.2 Geplantes Engagement.....	2
2 Analyse des Marktumfelds	3
2.1 Struktur des Erdgasmarktes	3
2.2 Liberalisierung des Erdgasmarktes.....	4
2.3 Struktur des Erdgasspeichermarktes.....	5
2.4 Einsatzbereiche von Speichern	9
2.5 Notwendigkeit der Gasspeicherung	9
3 Chancen und Risiken des wirtschaftlichen Engagements ...	<u>1142</u>
3.1 Wesentlichen Chancen	<u>1142</u>
3.2 Wesentliche Risiken.....	<u>1142</u>
4 Auswirkungen auf Handwerk und mittelständische Wirtschaft	<u>1243</u>
4.1 Märkte und Wettbewerb	<u>1243</u>
4.2 Investitionen, Beschaffung und Beschäftigung	<u>1243</u>
5 Abschließende Bewertung	<u>1314</u>

Abbildungsverzeichnis

	Seite
<u>Abbildung 1: Ferngasgesellschaften in Deutschland</u>	3
<u>Abbildung 2: Traditionelle Lieferkette</u>	4
<u>Abbildung 3: Überblick über die Gasspeicher in Deutschland</u>	76
<u>Abbildung 4: Entwicklung der Erdgasimporte nach Deutschland</u>	8
<u>Abbildung 5: Entwicklung des Arbeitsgasvolumens in Deutschland seit 1955</u>	8
<u>Abbildung 6: Einsatz von Speichern bei Bezug von Standardprodukten</u>	10

Tabellenverzeichnis

<u>Tabelle 1: Speicherfirmen am Standort Epe</u>	7
--	---

1 Gründung und Beteiligung

1.1 Betätigungsinteresse

Der öffentliche Zweck der Beteiligung an der Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG (im Folgenden TGE) liegt in dem Erhalt einer sicheren, preiswerten und umweltfreundlichen Energie- bzw. Gasversorgung durch Stadtwerke in kommunaler Hand. Der satzungsmäßige Gegenstand der TGE lautet wie folgt:

- Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, die Errichtung, der Bau und der Betrieb eines Kavernenspeichers für Erdgas in Epe zur Sicherung der örtlichen Energieversorgung.
- Die Gesellschaft ist zur Vornahme aller Maßnahmen und Geschäfte berechtigt, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen bestimmt sind. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Bisher haben sich die kommunalen Unternehmen auf die Planung, die Errichtung, den Bau und den Betrieb von drei Kavernen am Standort Epe verständigt, deren Inbetriebnahme für das Geschäftsjahr 2008/09 geplant ist. Die Speicherkapazität der Anlage beträgt rund 128 Mio. m³. Die TGE hatte die Möglichkeit, eine weitere Kaverne am Standort Epe zu optionieren und hat hiervon in Absprache mit den Gesellschaftern Gebrauch gemacht (Kaverne 4). Dadurch würde sich die Speicherkapazität auf rund 238 Mio. m³ erhöhen.

Mit der Beteiligung an der TGE und der Erhöhung der Speicherkapazität durch die Kaverne 4 wollen die Gesellschafter der TGE ihre Flexibilität, Unabhängigkeit und Wettbewerbsfähigkeit am Gasbeschaffungs- und -handelsmarkt weiter erhöhen. Dieses ist durch die Nutzung von Synergien (z. B. Verringerung der spezifischen Finanzierungs- und Betriebskosten) und der nahezu Verdoppelung der Speicherkapazität gegenüber der derzeitigen Ist-Situation (Kaverne 1-3) möglich.

Die Beteiligungsdauer an der TGE ist gemäß § 25 des Speichernutzungsvertrags für die Kavernen 1-3 zunächst auf 20 Jahre festgeschrieben (vom 01.10.2007 bis zum 01.04.2028). Für die Einbeziehung der Kaverne 4 wird der Speichernutzungsvertrag noch angepasst, wobei die Vertragslaufzeiten entsprechend gestaltet werden. Lediglich die voraussichtlich spätere Fertigstellung der Kaverne 4 muss hierbei berücksichtigt werden. Der langfristige Charakter der gesellschaftsrechtlichen Beteiligung resultiert aus den technischen Nutzungsdauern der Wirtschaftsgüter (z. B. 33 Jahre für die untertägigen Anlagen) und den Nutzungsverträgen für die Kavernen 1 bis 3 sowie dem noch abzuschließenden Nutzungsvertrag für die Kaverne 4, dessen Abschluss bisher durch eine Option gesichert ist.

1.2 Geplantes Engagement

Die Salzgewinnungsgesellschaft Westfalen mbH & Co. KG (im Folgenden SGW) betreibt am Standort Epe Salzgewinnung durch kontrollierte Bohrlochsolung. Die hierbei entstehenden Kavernen können anschließend zu Gasspeicherzwecken genutzt werden. Derartige Nutzungen werden am Standort Epe bereits durch große Ferngasunternehmen wie die E.ON Ruhrgas AG und die RWE WVV Netzservice seit vielen Jahren praktiziert. Darüber hinaus sind am Standort Epe zwei weitere Gasspeicher durch die neuen Marktteilnehmer Nuon und Essent hinzugekommen (siehe auch Ziffer 2.3)¹.

Die TGE hat an dem Standort Epe langfristige Nutzungsrechte an drei Kavernen von der SGW erworben und befindet sich derzeit in der Bauphase für die Errichtung der Gasverdichter- und Gasaufbereitungsanlagen, die Anbindungen an die Ferngasnetze und sonstige für den Betrieb eines Gasspeichers notwendige Infrastruktur. Darüber hinaus ist aktuell mit der Erstbefüllung der ersten Kaverne des Gasspeichers begonnen worden.

Die Kaverne 4 stellt eine Erweiterungsinvestition dar, die auf die bisher geplante und teilweise schon errichtete Infrastruktur der Kavernen 1-3 aufsetzt. Dadurch sinken die spezifischen Gesamtfinanzierungskosten (z. B. keine proportionale Steigerung der Finanzierungskosten für die obertägigen Anlagen) und Betriebskosten (z. B. keine proportionale Steigerung der kaufmännischen und technischen Betriebsführung).

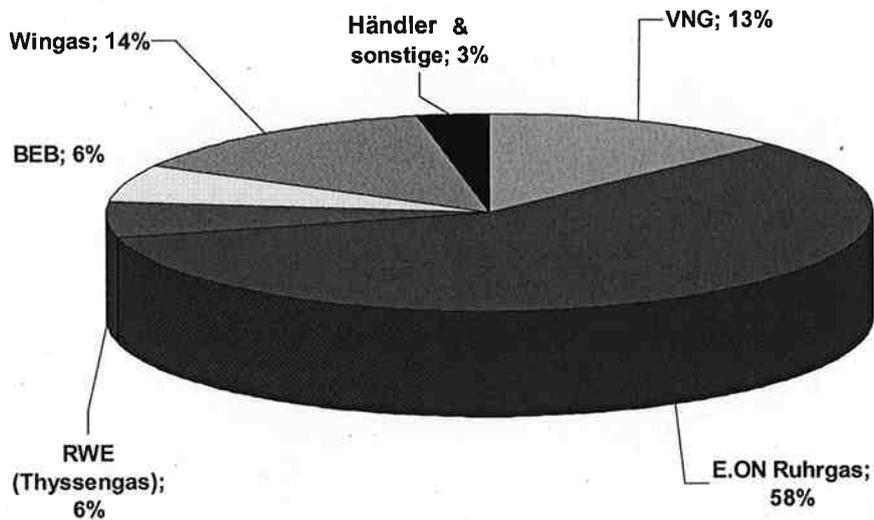
Das Finanzierungsvolumen für die Kavernen 1-3 beträgt aktuell 135 Mio. €, wobei noch 3 Mio. € für die Avallinie des Rückbaus hinzugerechnet werden müssen. Die maximal zur Verfügung stehenden Finanzierungsmittel betragen 150 Mio. €, wobei 15 Mio. € (10 %) durch die Gesellschafter als Eigenkapital bereits eingezahlt worden sind. Die verbleibenden Finanzierungsmittel i. H. v. 135 Mio. € stellen im Rahmen der Projektfinanzierung Fremdkapital dar. Ob Letzteres vollständig in Anspruch genommen wird, hängt von dem tatsächlichen benötigten Finanzierungsvolumen ab.

Das Finanzierungsvolumen für die Kaverne 4 beträgt nach ersten Schätzungen rund 112 Mio. € zuzüglich einer Avallinie von 2 Mio. €. Dabei wird wieder von einer Projektfinanzierung mit 10 % Eigen- und 90 % Fremdkapital ausgegangen. Dieses führt bei zur Verfügung stehenden Finanzierungsmitteln i. H. v. 130 Mio. € für die Kaverne 4 zu einem Eigenkapitalanteil von 13 Mio. € und einem maximalen Fremdkapitalanteil von 117 Mio. €, wobei Letzterer sich wiederum erst nach Feststellung des endgültig benötigten Finanzierungsvolumens ergibt. Derzeit ist von einer Fremdkapitalisierung von 90% auszugehen, dies wird jedoch erst mit Abschluss der Finanzierung feststehen.

Insgesamt beläuft sich das Finanzierungsvolumen für die Kavernen 1-4 nach aktuellen Planungen auf 247 Mio. €. Die Finanzierung erfolgt auf Basis von 28 Mio. € Eigen- und maximal 252 Mio. € Fremdkapital bei zur Verfügung stehenden Finanzierungsmitteln i. H. v. 280 Mio. €.

¹ R. Sedlacek, Untertage Gasspeicherung in Deutschland, Erdöl Erdgas Kohle 122 Jg. 2006, Heft 11

Anteile der Ferngasgesellschaften



Quelle: Thomson Financial Datastream
Stand: Februar 2003

2 Analyse des Marktumfelds

2.1 Struktur des Erdgasmarktes

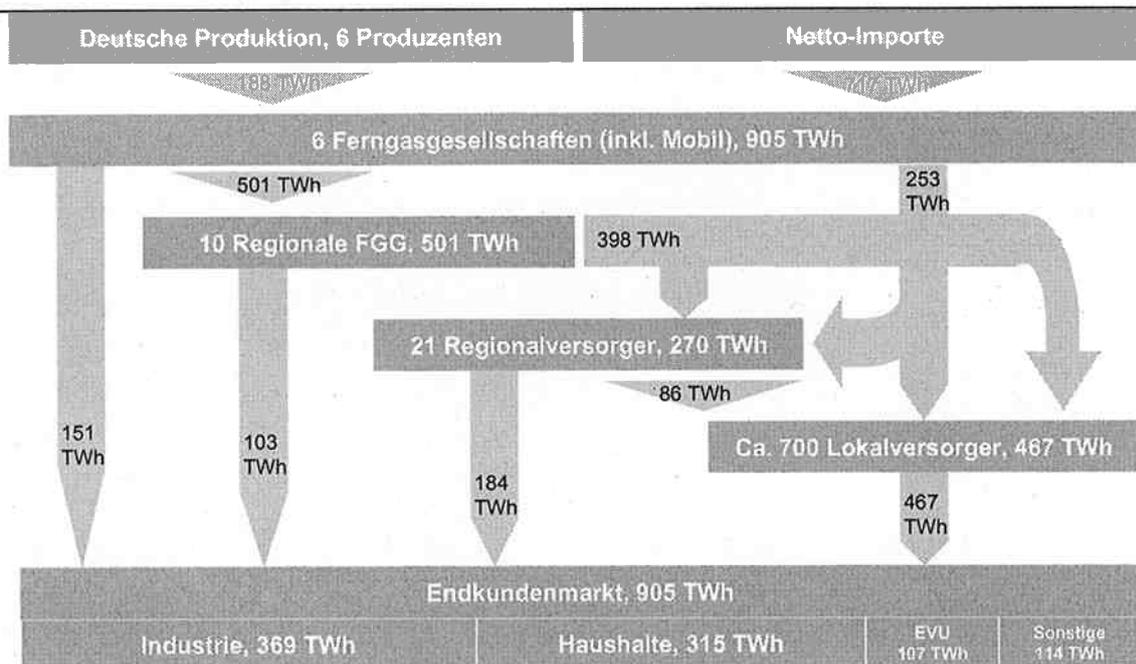
Der Erdgasmarkt in Deutschland wird von wenigen Ferngasgesellschaften beherrscht, die das Erdgas für den deutschen Markt aus ausländischen Quellen importieren oder aus deutschen Erdgasfeldern beziehen. Die deutsche Erdgasproduktion ist dabei seit Jahren rückläufig, womit die ausländische Produktion zunehmend an Bedeutung gewinnt. In Abbildung 1 sind die Anteile der einzelnen Ferngasgesellschaften an der gesamten in Deutschland abgesetzten Menge dargestellt. Die Verhältnisse haben sich seit 2003 nicht wesentlich geändert.



Abbildung 1: Ferngasgesellschaften in Deutschland

Die Importunternehmen verkaufen das Erdgas im Inland entweder direkt an Stadtwerke, die es zur Versorgung ihrer Endkunden einsetzen, oder an regionale Gasversorger, die es dann ihrerseits an Stadtwerke und teilweise auch an Endverbraucher weiterverkaufen.

Marktdaten: BfW Statistik 2002
 Marktanalyse: Planer Gas Speicher-Gesellschaft Epe (Kaverne 4)



Die Abbildung 2 zeigt die traditionelle Lieferkette:



Abbildung 22: Traditionelle Lieferkette

Neben dem Import der benötigten Gasmengen übernehmen die Ferngasunternehmen auch den Transport durch Deutschland und die Anpassung der importierten Mengen, die mit nahezu konstanter Leistung in das deutsche Erdgasnetz eingespeist werden (Bandlieferungen), auf die Verbrauchsstruktur der Kunden (Strukturierung), die durch saisonale und tageszeitliche Nachfragespitzen gekennzeichnet ist. Zur Erfüllung dieser Aufgaben besitzen die Ferngasunternehmen ausgedehnte Transportleitungen und Speicheranlagen, durch deren Besitz die marktbeherrschende Stellung der fünf Importunternehmen gestärkt wird.

2.2 Liberalisierung des Erdgasmarktes

Der Wettbewerb auf dem Gasmarkt hat sich seit der Umsetzung der EU-Beschleunigungsrichtlinie in deutsches Recht geringfügig verbessert.

Durch die Entflechtung von integrierten Unternehmen soll der transparente und diskriminierungsfreie Netzzugang sichergestellt werden. Das Netz soll dabei von den übrigen Aktivitäten des Gasversorgungsunternehmens operationell, informatorisch und buchhalterisch sowie ggf. auch rechtlich getrennt werden. Ausgenommen von der rechtlichen und operationellen Entflechtung wurden kleine Verteilernetzbetreiber mit weniger als 100.000 Kunden. Die Gasspeicherung ist lediglich buchhalterisch separat darzustellen.

Der regulierte Zugang zu den Transport- und Verteilnetzen wurde im Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) festgeschrieben. Zusammen mit den Verordnungen ist der Zugang zu der Netzinfrastruktur weit reichend geregelt. Im Gegensatz hierzu sieht das Energiewirtschaftsgesetz für Speicher den Zugang auf verhandelter Basis vor (§ 26 EnWG). Eine detaillierte Regelung des Speicherzugangs in Verordnungen analog dem Netzzugang gibt es derzeit nicht. Das BMWA ist nach Energiewirtschaftsgesetz jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Bundesrates den Speicherzugang mittels Verordnungen bezüglich der technischen und wirtschaftlichen Bedingungen sowie der inhaltlichen Gestaltung der Verträge über den Zugang zu den Speicheranlagen zu regeln (§ 28 EnWG).

Auf der Ebene der Belieferung von Weiterverteilern (Stadtwerke, Regionalversorger) mit Erdgas hat das Bundeskartellamt mit Beschluss vom 13.01.2006 langfristige Gaslieferverträge unter bestimmten Bedingungen untersagt, um diesen Markt für Wettbewerber stärker zu öffnen. Der Beschluss wurde am 04.10.2007 durch das OLG Düsseldorf bestätigt. Demnach dürfen Verträge, die 80 % bis 100 % des Bedarfs eines Stadtwerks abdecken, eine Laufzeit von zwei Jahren und Verträge, die 50 % bis 80 % des Bedarfs eines Stadtwerks abdecken, vier Jahre Laufzeit nicht überschreiten. Umgehungsmöglichkeiten (z. B. der Abschluss mehrerer Verträge mit einem Lieferanten, die das genannte Mengengerüst unterlaufen), wurden untersagt.

Auf Grund der oben geschilderten gesetzlichen Rahmenbedingungen und der aktuellen Rechtsprechung zeichnet sich ab, dass neben der klassischen Lieferkette zukünftig der Handel mit Erdgas auch für Stadtwerke an Bedeutung gewinnen wird. Seit dem 01.10.2007 werden Erdgasstandardprodukte an der EEX gehandelt. Neben dem Handel an der EEX haben sich bereits Mitte des Jahres zwei virtuelle Handelspunkte innerhalb der jeweiligen Marktgebiete ausgebildet (BEB Virtual Point H-Gas und E.ON Gastransport (H-Gas)), an denen ebenfalls Standardprodukte gehandelt werden. Das Netzzugangsmodell für Erdgas sieht für jedes Marktgebiet einen eigenen virtuellen Handelspunkt vor, so dass sich noch weitere virtuelle Handelspunkte ausbilden werden. Standardprodukte, wie sie üblicherweise an Handelspunkten gehandelt werden, gewinnen damit zukünftig zunehmend an Bedeutung.

2.3 Struktur des Erdgasspeichermarktes

In ~~Abbildung 3~~ Abbildung 3 sind die Untertagespeicher in Deutschland dargestellt. Die bereits vorhandenen Speicheranlagen in Epe sind markiert.

In der Karte wird nach Poren- und Kavernenspeicher unterschieden. Aufgrund der technischen Randbedingungen werden Porenspeicher vorwiegend zum Ausgleich der saisonalen Schwankungen eingesetzt. Kavernenspeicher eignen sich durch ihre flexible Fahrweise (kurze Umschaltfristen zwischen Ein- und Ausspeicherung) gut zum Ausgleich von wochen- und tageszeitlichen Schwankungen.

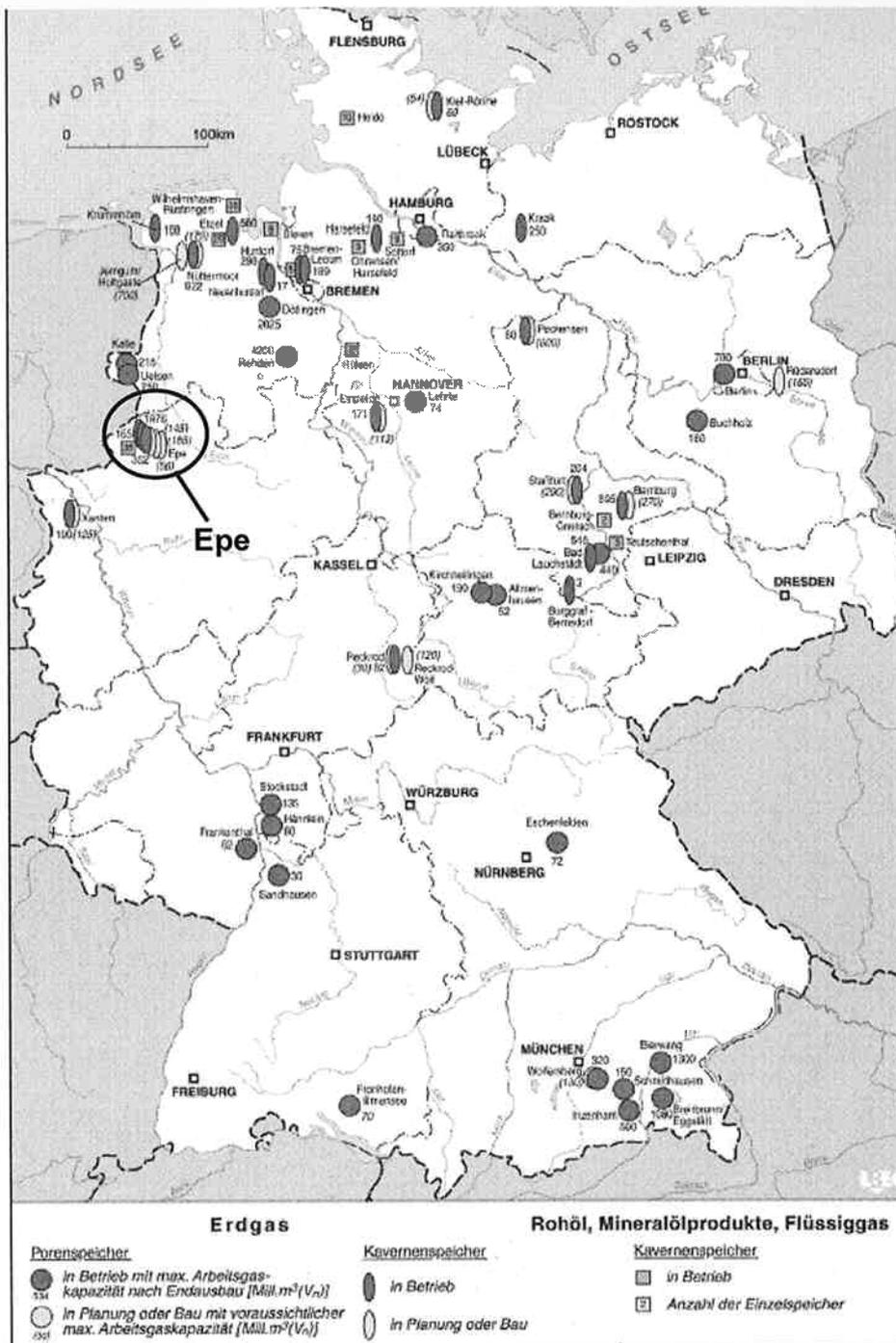


Abbildung 33: Überblick über die Gasspeicher in Deutschland²

Die in der Karte dargestellten Speicheranlagen befinden sich zum überwiegenden Teil (ca. 70 % der gesamten Ausspeicherleistung) im Besitz der oben genannten fünf Ferngasgesellschaften.

Am Standort Epe sind derzeit insgesamt vier Speicherbetreiber aktiv. Dabei verfügen die erst in jüngster Zeit am Standort Epe hinzugekommenen Unternehmen Essent und Nuon nur über einen geringfügigen Teil des Speichervolumens im Vergleich zu E.ON Ruhrgas und RWE WVE Netzservice (siehe Tabelle 1 ~~Tabelle 1~~).

Tabelle 1: Speicherunternehmen am Standort Epe³

Unternehmen	Anzahl der Kavernen	Arbeitsgasvolumen
E.ON Ruhrgas	32	1.976 Mio. m ³
RWE WVE Netzservice	8	352 Mio. m ³
Essent	3	165 Mio. m ³
Nuon	4 ⁴	140 Mio. m ³ ⁵

Die Entwicklung in den vergangenen Jahren hat gezeigt, dass bei einem stetig steigenden Erdgasabsatz auch der Bedarf an Speicherkapazität stetig zunimmt. Der Bedarf an Erdgasspeicherkapazitäten nimmt dabei proportional zum Anstieg der Erdgasimporte zu, wie aus den beiden folgenden Abbildungen entnommen werden kann.

Dabei gehen die aktuellen Erdgasbedarfsprognosen für Deutschland und Europa auch zukünftig von einer weiter steigenden Nachfrage nach Erdgas aus. Damit einhergehend ist zukünftig auch ein Anstieg der Nachfrage nach Speicherkapazitäten zu erwarten.

² Quelle: Niedersächsisches Landesamt für Bodenforschung, 2006

³ Quelle: Niedersächsisches Landesamt für Bodenforschung, 2006

⁴ Quelle: Internetseiten der Lindschulte Ingenieurgesellschaft

⁵ Quelle: erwartetes Arbeitsgasvolumen aus Pressemitteilung Nuon vom 04.01.2007

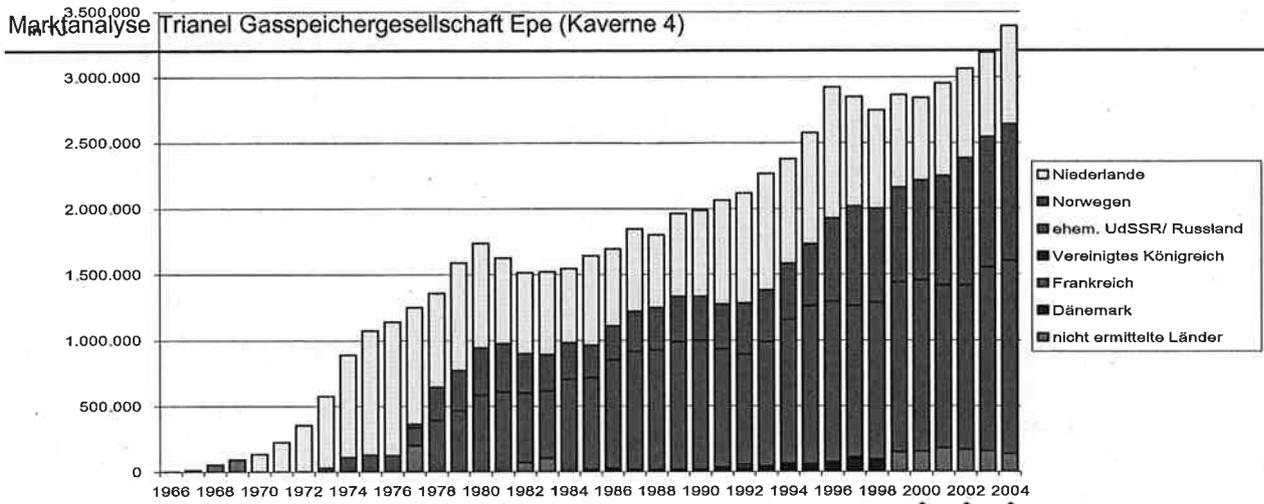


Abbildung 44: Entwicklung der Erdgasimporte nach Deutschland⁶

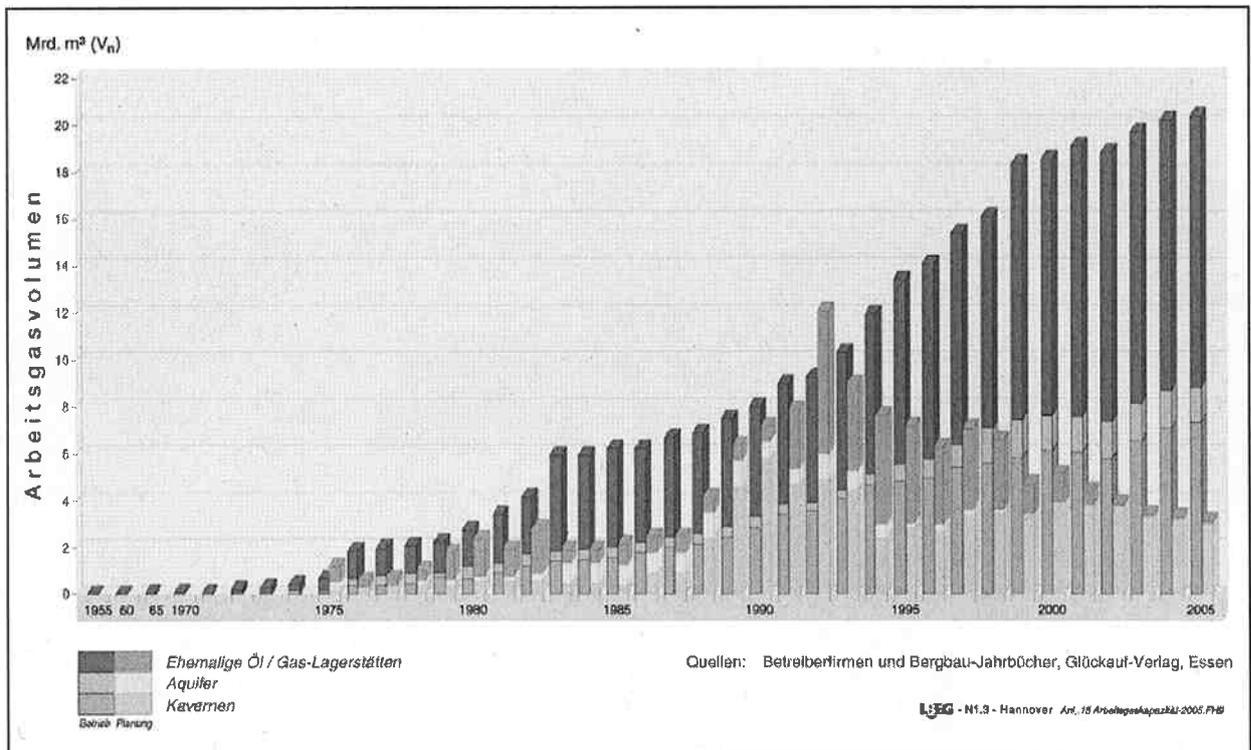


Abbildung 55: Entwicklung des Arbeitsgasvolumens in Deutschland seit 1955⁷

⁶ Quelle: Energiedaten BMWA, 2005

⁷ Quelle: Niedersächsisches Landesamt für Bodenforschung

2.4 Einsatzbereiche von Speichern

Erdgasspeicher haben für das Importland Deutschland eine wichtige Bedeutung. Die klassische Aufgabe der Erdgasspeicher ist der Ausgleich zwischen der relativ konstanten Produktion des Erdgases und dem damit verbundenen relativ konstanten Gasfluss upstream und dem stark schwankenden Gasfluss downstream aufgrund der schwankenden Nachfrage nach Erdgas auf der Verbraucherseite. So muss das Gas in lastschwachen Zeiten zwischengespeichert und in laststarken Zeiten ausgespeichert werden.

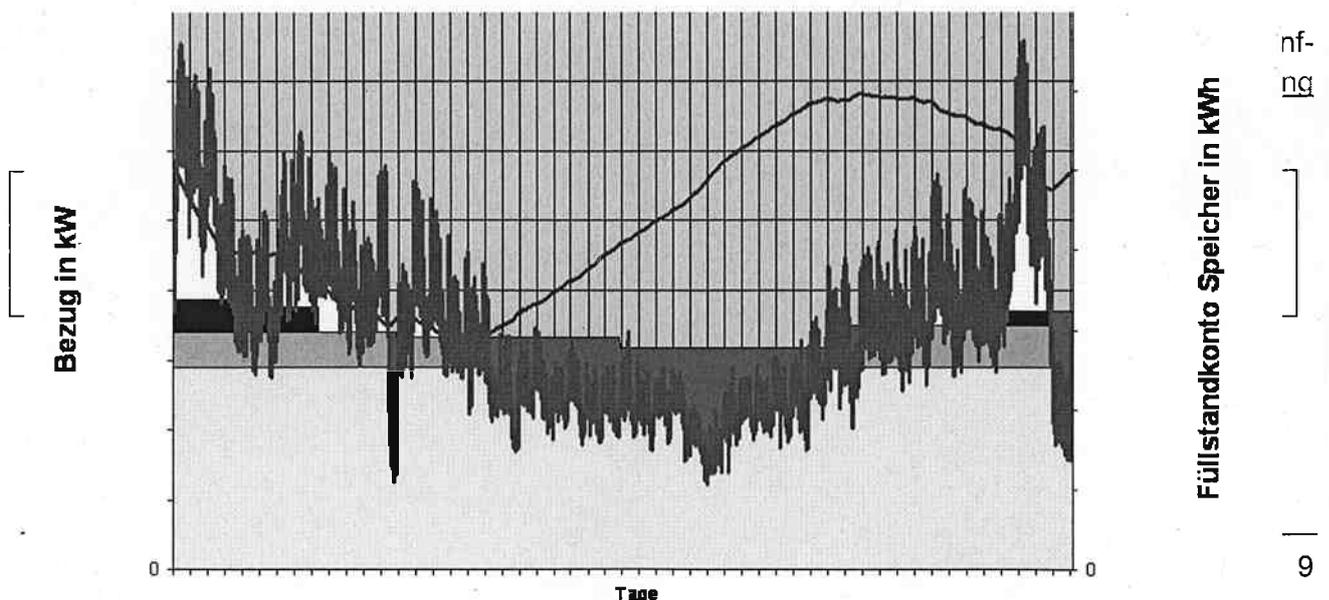
Die verbraucherseitigen Lastschwankungen sind nach saisonalen und tageszeitlichen Verbrauchsschwankungen zu unterscheiden. Erdgasspeicher gleichen sowohl die saisonalen Lastschwankungen, die durch den unterschiedlichen Sommer- und Wintergasbedarf der Heizgaskunden verursacht werden, als auch die tageszeitlichen Lastschwankungen aus, die von den Heizgaskunden (z. B. durch Nachtabschaltung von Heizungen) und Industriekunden beeinflusst werden.

Aufgrund der rückläufigen inländischen Produktion und der damit zunehmenden Importabhängigkeit von ausländischen Bezugsquellen haben Speicher zunehmend auch strategische Bedeutung für die Gewährleistung der Versorgungssicherheit. So können z. B. Lieferausfälle durch Speicherenahmen für einen begrenzten zeitlichen Umfang aufgefangen werden.

Im Zuge der Liberalisierung des Erdgasmarktes erfüllen Speicher zunehmend neue Aufgaben. So werden diese für die Strukturierung und die Arbitrageerzielung im Handel eingesetzt. Im Netzbetrieb wird der Einsatz von Speichern für die Bereitstellung von Regelernergie und gesicherter Netzkapazität (Ersatz von Netzkapazität aus dem vorgelagerten Netz und Sicherstellung ausreichender Netzkapazität bei betrieblichen Engpässen) notwendig sein.

2.5 Notwendigkeit der Gasspeicherung

Um wettbewerbsfähige und angemessene Preise für ihre Kunden anbieten zu können, werden Stadtwerke zukünftig verstärkt darauf angewiesen sein, den Großhandelsmarkt zur Optimierung ihrer Gasbeschaffungskonditionen nutzen zu können. Hier werden üblicherweise Standardprodukte gehandelt, die auf der jeweiligen Verbrauchssituation anzupassen bzw. zu strukturieren sind.



nf-
ng

Abbildung 66: Einsatz von Speichern bei Bezug von Standardprodukten

Es ist zu erkennen, dass in diesem Beispiel lediglich 15-20 % des jährlichen Gasbedarfs einen gut planbaren Bezugssockel darstellen. Die Struktur des Restbezuges unterliegt jahreszeitlichen und kurzfristigen Lastschwankungen.

Diese stark schwankende Erdgasnachfrage durch die Kunden der kommunalen Unternehmen ist auf die Temperaturabhängigkeit des Erdgasbedarfs privater Haushalte zurückzuführen. Für die zumindest teilweise Vergleichmäßigung des Erdgasbezuges und die daraus resultierenden Einsparungen im Erdgasbezug sind Gasspeicher notwendig. Sie bieten kommunalen Unternehmen die Möglichkeit, den Erdgasbezug unabhängiger und flexibler zu steuern.

Darüber hinaus wird in der Grafik neben dem Gasbedarf auch die Deckung dieses Bedarfs mit Standardprodukten (Jahres-, Quartals-, Monats- und Tagesbändern) und Speicherdienstleistungen dargestellt. Es ist zu erkennen, dass die Differenz zwischen der tatsächlichen Spitzenlast und der planbaren Grundlast nicht ohne Hilfsmittel dem Absatzprofil angepasst werden kann. Diese Strukturierungsleistung und Bereitstellung von Spitzenlast wird durch den Einsatz von Erdgasspeichern möglich.

Der im Energiewirtschaftsgesetz vorgeschriebene diskriminierungsfreie Zugriff auf einen Erdgasspeicher erlaubt es kommunalen Erdgasversorgungsunternehmen, den eigenen Bezug durch die Strukturierung wesentlich zu optimieren. Durch die derzeit hohen Entgelte für die Nutzung der bestehenden Erdgasspeicher und vor allem aufgrund der Tatsache, dass die dort bestehenden Kapazitäten überwiegend langfristig kontrahiert und somit letztlich für Dritte nicht zugänglich sind, erhalten kommunale Erdgasversorgungsunternehmen nahezu keine Möglichkeit einen diskriminierungsfreien und wirtschaftlich tragbaren Zugang zu Speicherkapazitäten zu realisieren.

Durch eigene Erdgasspeicher können kommunale Erdgasversorgungsunternehmen Unabhängigkeit vom Vorversorger erlangen. Diese Unabhängigkeit stärkt die Verhandlungsposition der kommunalen Erdgasversorger gegenüber ihren Vorversorgern und führt zu einer erheblichen Verbesserung der Wettbewerbsposition. Sie ermöglicht ihnen, selbst standardisierte Marktprodukte in kundenspezifische Absatzprodukte umzuwandeln und so Erdgaslieferungen zu wettbewerbsfähigen Konditionen anzubieten. Ein Erdgasspeicher in kommunaler Hand sichert die Fähigkeit der Unternehmen, ihre Kunden wettbewerbsfähig zu versorgen, und belebt den Erdgasmarkt in erheblichem Umfang.

Neben dem Einsatz der Speicher für Handelszwecke hat auf den Netzbetrieb bezogen zukünftig der Einsatz von Erdgasspeichern im Regelenergiemarkt zunehmende Bedeutung. Mit Hilfe von Speichern kann Regelenergie (Abweichung zwischen Ist und Kurzfristplan) zur Verfügung gestellt werden. Die Erfahrungen im Strommarkt haben gezeigt, dass die Preise für Regelenergie einer hohen Volatilität unterliegen können, wodurch wiederum erhebliche Preisrisiken für die kommunalen Erdgasversorgungsunternehmen bestehen. Andersrum ausgedrückt, mit einer möglichen Vermarktung des Erdgasspeichers auf dem Regelenergiemarkt können diese Unternehmen ggf. auch zusätzliche Einnahmen generieren und die im Rahmen der Anreizregulierung zu erwartenden Einnahmeeinbußen aus dem Netzgeschäft ausgleichen.

3 Chancen und Risiken des wirtschaftlichen Engagements

3.1 Wesentlichen Chancen

Durch die bestehende gesellschaftliche Beteiligung an der TGE ergeben sich folgende Chancen, die grundsätzlich zu einer höheren Unabhängig und Steigerung der Wirtschaftlichkeit der beteiligten Unternehmen führen:

- Ausnutzung von Synergien (Finanzierungs- und Betriebskosten) und Größenvorteilen (Skaleneffekte) durch die Erhöhung der Speicherkapazität (nahezu Verdopplung der Speicherkapazität) der Kaverne 4
- Verbesserte Möglichkeiten zur Behauptung in einem Wettbewerbsmarkt durch die Möglichkeit, den Kunden langfristig wettbewerbsfähige Lieferkonditionen zu bieten
- Erweiterung der Wertschöpfungskette und Erzielung zusätzlicher Renditen im Sektor Energieversorgung (z. B. Regelenergiebereitstellung) und zum Nutzen der Gesellschafter, wodurch verringerte Renditen aus dem Kerngeschäft Netzbetrieb kompensiert werden können
- Erhöhung der Unabhängigkeit gegenüber Ferngasgesellschaften bzw. Vorlieferanten und vorgelagerten Netzbetreibern
- Risikobegrenzung hinsichtlich volatiler Preise, da zukünftige Marktpreisschwankungen für Speicherkapazität und Spitzenlast-Gaslieferungen durch eigene Kavernenspeicher ausgeglichen werden können und somit höhere Planungssicherheit besteht

3.2 Wesentliche Risiken

Für die Gesellschafter der TGE ist die Beteiligung an TGE mit folgenden Risiken verbunden:

- Technisches Fertigstellungsrisiko, d. h. der Gasspeicher kann nicht oder nur eingeschränkt genutzt werden. Hierzu ist jedoch anzumerken, dass die vorgesehene Technologie in Deutschland und im Ausland seit Jahren erfolgreich eingesetzt wird
- Die Wirtschaftlichkeit und die Rendite der vertraglich vereinbarten Speichernutzung stellt sich nicht wie geplant ein, da z. B. der Preis für Spitzenlast-Erdgaslieferungen sich nicht wie erwartet entwickelt. Die Entwicklungen auf anderen europäischen Erdgasmärkten, welche heute bereits im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland einen deutlich höheren Liberalisierungsgrad aufweisen (UK, NL, B), zeigen in der Tendenz jedoch eine Entwicklung zu steigenden Preisen für Spitzenlast.

4 Auswirkungen auf Handwerk und mittelständische Wirtschaft

4.1 Märkte und Wettbewerb

Durch eine Beteiligung an der TGE sind keine Nachteile für Handwerk, Gewerbe, Handel oder die Beschäftigung in den angeschlossenen Stadtwerken zu erwarten, denn die TGE ist im Gebiet der unbestritten zu den Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge zählenden Beschaffung für die Energieversorgung tätig und weist keine Überschneidungen mit den Bereichen der örtlichen Wirtschaft auf.

Es ist im Gegenteil die nachhaltige Sicherung einer Erdgasversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen zu erwarten, mit den entsprechend positiven Auswirkungen für die örtliche Wirtschaft.

4.2 Investitionen, Beschaffung und Beschäftigung

Durch die Stärkung der kommunalen Erdgasversorgungsunternehmen bleibt weiterhin gewährleistet, dass ein Großteil der Investitionen und Aufträge im Bereich der örtlichen Energieversorgung lokal vergeben werden kann.

5 Abschließende Bewertung

Durch die Optionierung der Kaverne 4 am Standort Epe und der damit verbundenen annähernden Verdoppelung der Speicherkapazität in Verbindung mit den Kavernen 1-3 ergibt sich für die kommunalen Energie- bzw. Erdgasversorgungsunternehmen, die an der TGE beteiligt sind, die Chance, ihre Unabhängigkeit und Wettbewerbsfähigkeit weiter zu erhöhen.

Dieses ist für die langfristige Belieferung der Kunden zu wettbewerbsfähigen Preisen unabdingbar.

Erdgasspeicheranlagen stellen ein zentrales und unverzichtbares Werkzeug der Beschaffungskostenoptimierung dar. Mit dem Einsatz des Trianel Erdgasspeichers können die beteiligten Versorgungsunternehmen marktgängige Produkte in kundenspezifische Lieferprofile umwandeln und die Beschaffung und den Absatz von Erdgas flexibel handhaben. Darüber hinaus können sie am Markt auch Zukunftsprodukte anbieten, die sich aufgrund des sich abzeichnenden Netzzugangsmodells entwickeln werden.

Ein weiterer Aspekt ist, dass auch künftig davon ausgegangen werden kann, dass den kommunalen Energie- bzw. Erdgasversorgungsunternehmen unter wirtschaftlich attraktiven Bedingungen der Zugang zu den Erdgasspeichern der Ferngasgesellschaften nicht gewährt wird. Aus dieser Situation heraus ergibt sich die Notwendigkeit, in eigene Erdgasspeicherinfrastrukturen zu investieren. Durch die Investition der Kaverne 4 sichern sich die kommunalen Energie- bzw. Erdgasversorgungsunternehmen ihre Zukunft auf den durch Ferngasgesellschaften beherrschten Erdgasmärkten.

Durch den weiterhin stark ausgeprägten lokalen Charakter der kommunalen Energie- bzw. Erdgasversorgungsunternehmen ist eine enge leistungsmäßige Verflechtung mit lokalen Marktteilnehmern, dem Handwerk und der mittelständische Wirtschaft, weiterhin gesichert.

Eine Beteiligung an der TGE bedeutet in keinsten Weise einen Nachteil für diese Beziehungen, sondern sichert vielmehr den Kunden auch künftig eine Energieversorgung zu marktgerechten Konditionen.